

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 15 (1961)

Heft: 5: Kirchliche Bauten = Bâtiments ecclésiastiques = Ecclesiastical buildings

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

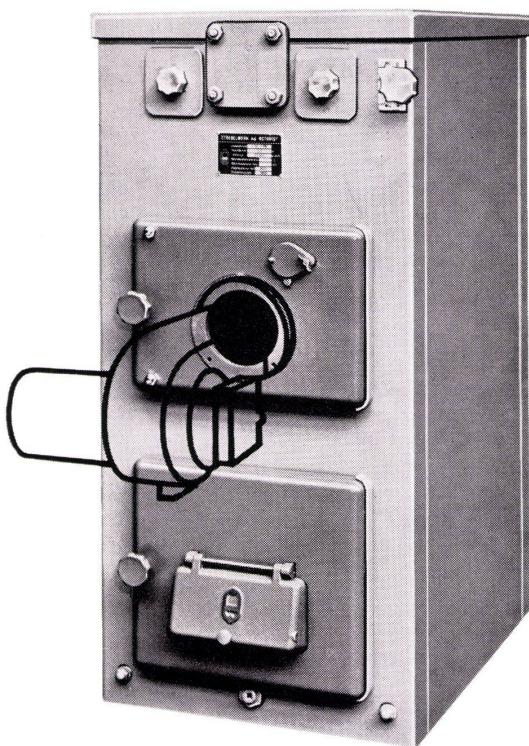
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wer «auf sicher» entscheiden muss, prüft genau – und wählt dann Guss!

Warum? – Heizkessel aus Guss sind korrosionssicher, sie überdauern Jahrzehnte, können nach Bedarf leicht vergrößert oder verkleinert werden, weil aus Elementen zusammengesetzt. Einzelteile sind ersetzbar. – Und nicht zu vergessen: Ihre Heizung muss jahrzehntelang einwandfrei funktionieren und allen Eventualitäten angepasst werden können! Entscheiden Sie sich für Guss! Sie disponieren weitsichtig und klug, weil die Umstellung von flüssigen auf feste Brennstoffe – und umgekehrt – einfach zu bewerkstelligen ist.

Jawohl: Guss ist preisgünstig, wirtschaftlich und solid! Guss – ein guter Entschluss!



Strelbelwerk baut Heizkessel in moderner Formgebung, bewährter Konstruktion, geeignet für Einfamilienhäuser, Villen, Siedlungsbauten, Etagenheizungen für Öl- oder Koksfeuerung auf Grund 60jähriger Erfahrung. Strelbel-Heizkessel, ein Begriff! Verlangen Sie bitte Prospekte.

Strelbelwerk AG Rothrist



Welcher Zahnarzt käme auf diesen Gedanken, wo doch sein Instrumentarium dazu ein Sortiment von Spezialzangen enthält?

Besondere Aufgaben erfordern eben besondere Werkzeuge.

Auch der zeichnende Techniker braucht nicht einfach „einen Bleistift“, sondern hochwertige Spezial-Zeichenstifte und Zeichenminen wie

MARS-LUMOGRAPH.

Sie sind vorbildlich in Strichscharfe, Deckkraft und Lichtpausfähigkeit und bieten auch bezüglich Bruchfestigkeit, Radierbarkeit und geringer Abnutzung weit mehr, als die Zeichen-Praxis normalerweise verlangt.

Die 19 LUMOGRAPH-Härtens sind gleichmäßig abgestuft und werden – das ist besonders wichtig – präzise eingehalten.

Zu hervorragenden Zeichenminen gehören selbstverständlich „perfekte“ Klemmstifte:

MARS-TECHNICO-Klemmstifte

stehen bei Fachleuten wegen ihrer so zuverlässigen Klemmzange seit je in gutem Ruf.

Ihre neue wohl ausgewogene Gestalt ist ein Beispiel geglückter Formgebung, denn so zuverlässig und arbeitsgerecht MARS-TECHNICO-Klemmstifte schon immer waren, so formschön sind sie nun auch und offensichtlich wertvoll im Material.

MARS-LUMOGRAPH-Zeichenstifte in 19 Härtens
MARS-LUMOGRAPH-Zeichenminen in 18 Härtens
MARS-TECHNICO-Klemmstifte für 18 Härtens

Wir senden Ihnen gern Probeminen und Informationsmaterial, wenn Sie uns schreiben und sich auf diese Anzeige beziehen.

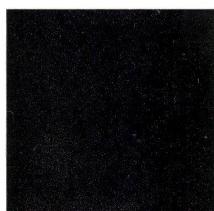
J.S. STAEDTLER

Generalvertretung: Rudolf Baumgartner-Heim & Co., Zürich 8/32

Elektrische Kirchenheizungen mit Infrarot-Bankstrahlern Accum



In kaum drei Jahren sind über 100 elektrische Kirchenheizungen mit Infrarot-Bankstrahlern Accum in Betrieb gekommen. Die Erfahrungen können kurz wie folgt zusammengefaßt werden: Angenehme Heizwirkung durch ideale Wärmeverteilung in der unteren Raumzone und Temperierung des Fußbodens. Minimale Betriebskosten dank kürzester Vorheizzeit. Wahrung des sakralen Charakters der Kirche, da die unter den Sitzflächen angeordneten Heizkörper kaum sichtbar sind. Niedrige Anschaffungskosten und einfache Installation. Keine Behinderung der Bodenreinigung. Prospekte, Referenzen und Projekte kostenlos und unverbindlich von Accum AG Gossau ZH



**Accum
AG
Gossau
ZH**

Fragen über einige technische Probleme des Unterrichts

Frage 11: Glauben Sie, daß die Räumlichkeiten und Unterrichtsmaterialien, die Ihnen zur Verfügung stehen, genügend sind?

Ja 5,9% Nein 83,8% Ohne Antwort 10,3%

Frage 12: Glauben Sie, daß man den Vorlesungstext für die theoretischen Kurse vervielfältigen sollte?

Ja 83,8% Nein 13,3% Ohne Antwort 2,9%

Gegenwärtig gibt es nur wenige vervielfältigte Vorlesungstexte.

Frage 13: Glauben Sie, daß die Bibliothek genügend Bücher über Kunst und Archäologie enthält?

Ja 38,2% Nein 38,2% Ohne Antwort 23,8%

Diese Frage war allzu knapp und ungenau formuliert und ließ deshalb Antworten, die nicht genau zu interpretieren sind, zu.

Frage 14: Glauben Sie, daß die Studenten an der Professorenkonferenz vertreten sein sollten?

Ja 77,9% Nein 10,3% Ohne Antwort 11,8%

Fragen über äußere Probleme an der Schule

Frage 15: Eine im Jahre 1953 in Genf durchgeföhrte Umfrage ergab folgende Resultate:

Soziale Klassen	Werktätige Bevölkerung	Studenten
Freie Berufe	7 %	40 %
Direktoren, Bankiers, Industrielle, Geschäftsleute	3 %	19 %
Beamte, Angestellte	35 %	30 %
Arbeiter, Hilfsarbeiter	34 %	3 %
Handwerker	17 %	4 %
Landwirte	4 %	2 %
Verschiedene	—	2 %

Scheint Ihnen dieser Zustand normal?

Ja 4,4% Nein 75% Ohne Antwort 20,6%

Frage 16: Sind Sie bereit, eine Aktion im Sinne einer Demokratisierung des Studiums zu unterstützen?

Ja 82,3% Nein 5,9% Ohne Antwort 11,8%

Frage 17: Glauben Sie, daß die Architektschule zu den äußeren Problemen, die mit ihrer Tätigkeit in Verbindung stehen, Stellung beziehen sollte?

Alle	Ja 69,2%	Nein 17,6 %	Ohne Antwort 13,2 %
Mehr als 3 Jahre	60,5%	23,75 %	15,75 %
Weniger als 3 Jahre	80 %	10 %	10 %

Es fällt auf, daß die älteren Studenten mit dem «Ja» zurückhaltender waren als die jüngeren.

Frage 18: Welches sind Ihrer Meinung nach gegenwärtig die großen Architektur- und Bauprobleme?

Die Antworten auf diese vielschichtige Frage erlauben keine genauen Schlußfolgerungen.

Frage 19: Wie wünschen Sie Ihren Beruf auszuüben?

17,6%	nur als selbständiger Architekt.
58,5%	in Zusammenarbeit mit andern Architekten.
27,9%	in einem Institut, einer Verwaltung, einer Unternehmung oder einer Planungsgruppe.

Schlußfolgerungen

Da der Fragebogen ohne Mitwirkung entsprechender Forschungsspezialisten zusammengestellt wurde, darf er nicht den Anspruch erheben, eine zuverlässige Gesamtschau über die Ansichten zu vermitteln, welche die Studenten gegenwärtig über ihre Schule und deren Probleme haben. Außerdem ist die geringe Zahl von 68 Antwortenden zu wenig repräsentativ.

Unter Berücksichtigung dieser Vorbehalte verriet die Art und Weise, wie auf die Umfrage geantwortet wurde, daß unter den Studenten der Architektschule zweifellos eine Unzufriedenheit und ein Unbehagen herrschen, die nicht erst von gestern sind. Jeder Student war frei, an der Umfrage teilzunehmen oder nicht. Keiner lehnte die Teilnahme ab. Einzelne Studenten machten zu einigen Fragen Vorbehalte. Andere teilten ihre Meinung über verschiedene Punkte nicht mit, sei es, daß sie keine bestimmte Ansicht hatten, sei es, daß sie zu einem bestimmten Problem nicht Stellung beziehen wollten. Es bleibt noch beizufügen, daß die 34 Studenten, die auf die Umfrage nicht geantwortet haben, von Genf abwesend oder nicht zu

erreichen waren. Aus leicht verständlichen Gründen wurden nur jene Studenten befragt, die seit mehr als einem Semester an der Architektschule eingeschrieben waren.

Am meisten überrascht die Klarheit und die bisweilen fast völlige Einmütigkeit, mit der man die Fragen beantwortet hat. Die erste wichtige Feststellung, die sich aus der Umfrage ergibt, betrifft den Unterricht.

Man glaubt sich nicht vorbereitet auf die sozialen, technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Fragen. Die Studenten würden eine Reform des Unterrichts einmütig und dankbar begrüßen. Die sozialen, wirtschaftlichen und organisatorischen Probleme werden gegenwärtig an der Schule weder behandelt noch ins Auge gefaßt, oder dann auf sporadische wie oberflächliche Weise. Dagegen werden verschiedene technische Kurse erteilt. Aber es ist erstaunlich und bedenklich, daß die Studenten davon nicht befriedigt sind. Einzelne technische Kurse sind gut und gewährleisten eine normale Vorbereitung. Es gibt aber solche, die ganz offensichtlich unvollständig und ungenügend sind, obwohl sie für die Ausbildung eines Architekten eine grundlegende Bedeutung haben. Die leitenden Instan-